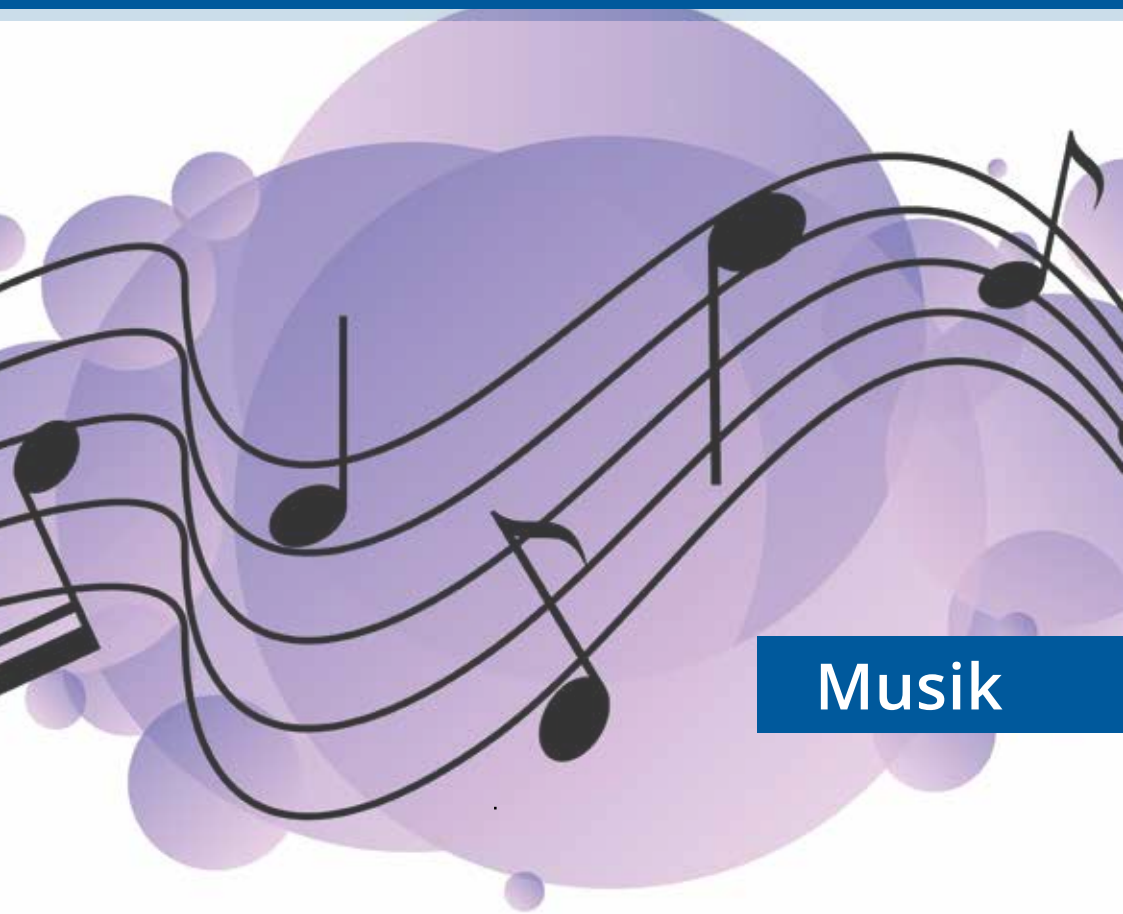




Ausgabe 04/2023

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Musik

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem Osterfest beginnt auch musikalisch eine Festzeit.

Ostern macht Lust aufs Singen. Und in diesem Kirchenjahr liegen die Sonntage mit den schönen Namen „Jubilate“ (jubelt!) und „Kantate“ (singt!) im vor uns liegenden Monat April.

So widmen wir uns in diesem Paulusbrief thematisch besonders der Musik und dem Gesang. Und noch einmal haben wir im Redaktionsteam dankbar darauf geschaut, dass all dies nach Corona nun wieder unbeschwert möglich ist.

Viel Spaß bei der Lektüre, beim Musizieren und Singen.

Ihr Redaktionsteam



NEWSLETTER

abonnieren

unter www.paulus-lichterfelde.de

newsletter abonnieren, anklicken,

E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht März	4
Gottesdienste	31
Thema	
Unsere Nationalhymne	6
Mein Leben mit Musik	7
Musik – eine besondere Art der Kommunikation	8
Meine Musik – Buchbesprechung	9
Aus der Gemeinde	
Bericht Gemeindebeirat	5
Alles hat seine Zeit ...	10
Kita Hindenburgdamm	13
Winterhilfe für Charkiw	14
Ehrenamtsfest Lesung	15
Musik bei Paulus	
Musikunterricht bei Paulus	11
Monatslied	12
Musik bei Paulus	32
Senioren	
Musik ist Trumpf	16
Dies + Das	
Kinder-Sommer-Reise	18
Neue Rechte ...	19
08. Mai - Gedenkfeier	19
Klangvolle Umwelt	20
Termine	
Gruppen	22
Veranstaltungen	24
Amtshandlungen	21
Freud und Leid Ehrengestaltung	
Unsere Kontakte	29
Unsere Spendenkonten	30

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. 1. Petrus 3,15

Der April gilt als ein wechselhafter Monat. Er „macht was er will“, sagt der Volksmund. Ähnlich wechselhaft ist dieser Vers aus dem 1. Petrusbrief, je nachdem aus welcher Situation heraus oder in welche hinein man ihn zu lesen versucht.

Zunächst einmal klingt es ganz unserem christlichen Auftrag gemäß: Allzeit bereit, die frohe Botschaft in die Welt zu bringen. Wenn wir uns vom Glauben getragen fühlen, dann ist es schön, anderen davon zu erzählen. Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Liest man im 1. Petrusbrief allerdings ringsum den Vers 15 herum, dann wird schnell deutlich: Die Situation damals war düsterer. Es ist weniger an eine neugierige Nachfrage zu denken, als an Skepsis, wenn jemand kommt und Rechenschaft einfordert über die Hoffnung, die einen erfüllt. Also kein: „Oh, spannend, erzähl mir mehr von deinem Glauben!“, sondern ein: „Wie kannst du Hoffnung haben, angesichts der aktuellen Lage?“

Plötzlich fühlt sich dieser Brief sehr aktuell an – Mitgliederschwund, schmerzhaftes Erkenntnisse über unsere Strukturen, eine Welt, die uns mehr Fragen als Antworten vor die Füße legt. Der Vers gibt uns keine Antworten vor, aber einen guten Rat: „Seid stets bereit“. Denn die Erfahrung zeigt: Man kann sich noch so gut auskennen



Foto: Klaus Böse

oder von etwas überzeugt sein – trifft uns eine Frage unerwartet, fällt uns die trefende Antwort meist erst später ein. Sich bereithalten hilft.

Unseren christlichen Glauben also nicht als wechselhaften April leben, das rät uns der Monatsspruch in diesen Wochen.

Herzlich grüßt Ihre Pfn. Rebekka Luther



OFFENE KIRCHE

**JEDEN MITTWOCH
VON 17.00 UHR
BIS 18.30 UHR**

ist die Pauluskirche zur stillen Einkehr geöffnet mit Orgelmusik am ersten Mittwoch des Monats.

AUS DEM GKR

Die Sitzung im März war geprägt von unseren beiden Kitas.

Wir haben uns ein weiteres Mal mit der Planung der Sanierungsmaßnahmen der Kita am Hindenburgdamm beschäftigt und hoffen, alsbald zu einem für die ErzieherInnen und vor allen Dingen für die Kinder und ihre Eltern guten Ergebnis zu kommen.

Daneben haben wir Personalangelegenheiten erörtert.

Wir freuen uns, dass unsere Gemeinde ab 16.03.2024 wieder einen Bufdi hat, der sich im handwerklichen Bereich und in der Küsterei engagieren wird. Wir wünschen ihm Erfolg und Gottes Segen bei seinen Aufgaben.

Wir konnten zwei Bewerbungen auf die Stelle von Frau Zelder-Hüske verzeichnen und hoffen, hier in kurzer Zeit zu einer Entscheidung zu kommen. Bewerberin und Bewerber werden demnächst in der Küsterei hospitieren.

Natürlich waren auch die Sanierungsarbeiten am Turm der Paulus-Kirche Gesprächsthema.

Bei unserem Projekt, den Dorfkirchfriedhof wieder zu beleben, konnten wir die Gebührenordnung für die Beisetzungen zur Kenntnis nehmen. Der Finanzausschuss wird sich weiter damit beschäftigen. In nächster Zeit wird ein Friedhofskataster erstellt, das uns ermöglicht, die zur Verfügung stehenden Grabstellen bei Bedarf entsprechend zu vergeben.

Erfreulicherweise haben sich zwei Gemeindemitglieder als Umweltbeauftragte finden lassen. Wir freuen uns, mit beiden demnächst ein Kennenlerngespräch führen zu können.

Schließlich haben wir beschlossen, das Gemeindegeld 2024 für die Festlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen der Pauluskirche zu verwenden. Dazu im nächsten Paulusbrief mehr.

Beate Michaelis



PAULUS- CAFÉ

ÖFFNUNGSZEIT

dienstags
von 09.00 bis 12.00 Uhr
im hinteren Teil
des Paulus-Zentrums

AUS DEM GEMEINDEBEIRAT

Sehr angeregt war die Sitzung des Gemeindebeirats (GBR) am 18. Januar mit Pfarrerin Rebekka Luther und Beate Michaelis vom Gemeindegemeinderat als Gäste. Wegen der defekten Heizung im Paulus-Zentrum hatte Anne Fränkle die schöne und vor allem warme Cafeteria des Oberlin-Seminars als Ersatzort organisiert. Herzlichen Dank ans Oberlin-Seminar und Anne Fränkle!

Die Berichte aus den ca. 30 Gruppen und Kreisen zeigte die Vielfalt unseres Gemeindelebens, strukturiert durch einen von den Vorsitzenden Rebekka Fiebig und Sabine Ost erstellten Fragebogen. Alle bekamen einen lebendigen Eindruck von der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, vom Antiquariat über die vielfältige Kirchenmusik bis zum Paulus-Markt und den Angeboten für Senioren (s. hinten S. 22). Vieles läuft gut, hier und da gibt es kleinere Probleme. Vor allem die Musikgruppen wünschen sich Nachwuchs, insbesondere Männerstimmen und Streicher im Orchester. Neben dem kurzen Bericht aus dem Gemeindegemeinderat konkretisierte der GBR noch das Schwerpunktthema, mit dem er sich dieses Jahr beschäftigen will: Die meisten Stimmen erhielt das Thema „Kirchenmusik“.

Manch andere Wunsch konnte direkt an Pfn. Luther adressiert werden, die sich nach ihrer Andacht (ein fester Programmpunkt in jeder GBR-Sitzung) den über 20 Vertreterinnen der Gruppen und Kreise noch einmal ausführlich vorstellte.

Die lebhafteste Beteiligung der GBR-Mitglieder erforderte zuletzt sogar ein etwas abruptes Ende der Sitzung mit einem sehr kurzen, statt des ausführlicher geplanten, Rückblick auf das Gemeindeleben 2023. Doch das war für mich ein gutes Zeichen für die Relevanz des Gemeindebeirats für Vertreterinnen und Vertreter der Gruppen und Kreise der Gemeinde und ein Anreiz für die Planung der nächsten Sitzung.

Sabine Ost



KIRCHENMUSIKVEREIN
Paulusgemeinde Lichterfelde

EINLADUNG
zur Jahreshauptversammlung
des Kirchenmusikvereins
Dienstag, 23. April,
um 19.00 Uhr
Paulus-Zentrum



UNSERE NATIONALHYMNE

Ob bei Staatsbesuchen oder Sport-Events – die Hymnen der jeweiligen Länder gehören dazu. Die deutsche Nationalhymne hat eine bewegte Geschichte.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 -1874) verfasste das „Lied der Deutschen“ 1841. Der Text griff die Sehnsucht nach nationaler Einheit auf. Als Melodie wählte Hoffmann das von Haydn vertonte Gedicht „Gott erhalte Franz den Kaiser“. Anfangs war Fallerslebens Hymne nur ein patriotisches Lied. Auch nach der Reichsgründung änderte sich daran wenig. Zu offiziellen Anlässen ertönte in der Regel die preußische Herrscherhymne „Heil dir im Siegerkranz“. Trotzdem wurde das „Lied der Deutschen“ immer populärer.

Zum Anfang der Weimarer Republik beförderte Reichspräsident Friedrich Ebert das Deutschlandlied mit seinen drei Strophen zur offiziellen Nationalhymne. Das „Lied der Deutschen“ wird viel von Gesangsvereinen, an Stammtischen, in studentischen Burschenschaften oder Turnvereinen gesungen.

Unter den Nationalsozialisten wurde nur die erste Strophe gesungen. So war das „Lied der Deutschen“ nach dem Zweiten Weltkrieg erst einmal diskreditiert. Nach der Gründung der DDR 1949 stand erneut die Frage der Hymne im Raum. Während man sich im Osten schnell für das Lied von Johannes R. Becher „Auferstanden aus Ruinen“ entschied, tat man sich in der Bundesrepublik schwerer. In einem Briefwechsel zwischen Bundeskanzler Adenauer und Bundespräsident Heuss wurde am 29.04. und 02.05.1952 das

Deutschlandlied als Nationalhymne festgelegt, wobei bei staatlichen Veranstaltungen nur die dritte Strophe gesungen werden sollte.

Das sprach sich international nicht sofort herum. Bei einem offiziellen Besuch in den USA wurde Konrad Adenauer 1953 mit dem Karnevalslied „Heidewitzka, Herr Kapitän“ empfangen. Unsicherheit im Umgang mit der Hymne zeigte auch das Verhalten der Fans beim WM-Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft 1954 in Bern: Sie sangen wie selbstverständlich die erste Strophe.

Nach der deutschen Vereinigung 1990 gab es einen ähnlichen Briefwechsel vom 19.08. und 23.08.1991 zwischen Bundeskanzler Kohl und Bundespräsident von Weizsäcker, der das Deutschlandlied als deutsche Nationalhymne bestätigte. Beide Briefwechsel finden sich im Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 89/1991 vom 27.08. 1991.

Verboten ist es auch heute nicht, die erste oder zweite Strophe des Deutschlandliedes zu singen. Verpönt dagegen allemal. Anders als die Nationalflagge Schwarz-Rot-Gold ist die Hymne aber nicht im Grundgesetz verankert.

Insgesamt zählte die deutsche Hymne zu den auffallend friedlichen. Haydn verbuchte mangels damaliger Urheberrechte mehr den Ruhm als etwaige Einnahmen. Er habe das Lied gern am Klavier gespielt, um seine eigene Stimmung aufzuhehlen.

Birgitt Leber

MEIN LEBEN MIT MUSIK

Soweit ich mich erinnern kann, habe ich nur klassische Musik gehört. Und das immer nur am Freitagabend, wenn meine älteren Geschwister nicht zu Hause waren. Dann hörte ich zuerst die Sabbatfeier, weil der Rabbiner, Estrongo Nachama, eine so wunderbare Bassstimme hatte. Anschließend gab es vollständige Opernaufführungen, die ich im dunklen Zimmer (nur von der grünen Skala des Radios erhellt) anhörte und die mir in ihrer klanglichen Schönheit oft richtige körperliche Schmerzen verursacht haben.

In der Schule durfte ich dann in den Chören mitsingen. So erhielt ich weiteren Zugang zu all den wunderbaren Werken meiner inzwischen erkannten Lieblingskomponisten und Lieblingsinterpreten, als da zu nennen wären Mozart, Beethoven, Lortzing, Mendelssohn Bartholdy, Schubert und Dvorak, Giebel, Holm, Schock, Prey, Berry und Adam.

Ich hätte mir so gewünscht, dass der Stoff des Schulpensums singend vorgetragen würde, dann hätte ich sicher einen noch besseren Schulabschluss geschafft (in Musik hatte ich immer eine 1).

1976 musste ich wegen schwerer Asthmaerkrankung eines Familienmitgliedes meine Berufstätigkeit aufgeben. Als Ausgleich für mein angespanntes Seelenleben trat ich der Pauluskantorei bei, die mich 45 Jahre treulich durch Höhen und Tiefen meines Lebens begleitet hat und mir immer wieder die Kraft zum Durchhalten gab. Insgesamt sieben Chorleiterinnen und -leiter habe ich aktiv erlebt.

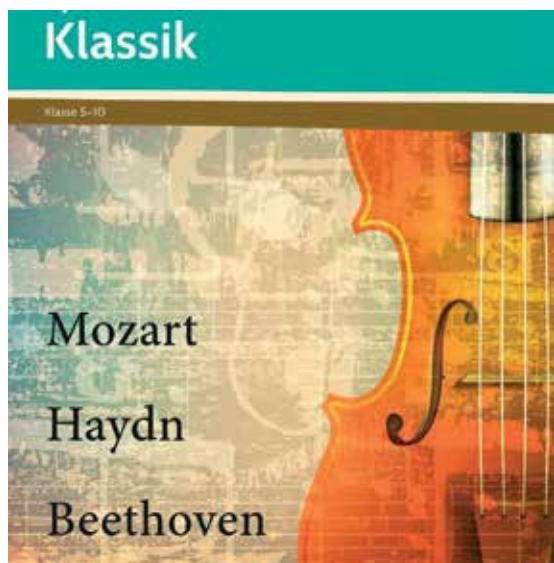
Nach meinem Ausscheiden 2022 habe ich dem Chor versprochen, nach Möglichkeit zu allen Aufführungen als Gast zu kommen.

In früheren Jahren hatten mein Mann und ich auch ein Abo in der Deutschen Oper Berlin, bis dann die Inszenierungen immer moderner wurden und mir den Genuss als Ganzes schuldig blieben.

Dazu kamen dann immer häufiger Konzertbesuche in der Philharmonie und im Kammermusiksaal. Es ist faszinierend den Musikern bei ihrer Tätigkeit zuzusehen und sich auf einzelne Instrumente zu konzentrieren.

Also – ich erfreue mich weiterhin der geliebten Musik, die ich mir auf CD, DVD und der Vodafone Box ins Haus geholt habe.

Vera Schick



MUSIK: EINE BESONDERE ART DER KOMMUNIKATION



Foto: cms-clipdealer

Steffi, Leo, Ali und Jonas kommen regelmäßig zum Musik machen in die Kifrie Musiketage. Sie werden von ihren Einzelhelferinnen und -helfern gebracht. Leo und Steffi wollen unbedingt Schlagzeug spielen, Ali möchte das Keyboard und die Gitarre spielen, Jonas bleibt oft vor der Tür und macht von draußen mit – er ist im Autismus-Spektrum und schafft es bisher nicht, gemeinsam mit den anderen in den Musikraum zu kommen. Alle vier Jugendlichen haben geistige Behinderungen, Steffi und Klaus können nicht sprechen.

Es ist eine andere Art von Band, als die, die ein Publikum gewohnt ist: Es geht hier in erster Linie um Gruppenzugehörigkeit und die Erfahrung zu machen, selbst wirksam zu sein. Steffi ist begeistert davon, dass das Licht sich verändert, wenn sie auf die Trommel schlägt. Ali ist stolz auf seinen verzerrten E-Gitarrensound und Leo freut sich besonders, wenn wir das selbstausgedachte Lied singen, das von seinem Lieblingsfilm handelt: Begeistert singt er die letzten Worte in jeder Zeile mit.

Zu Beginn jeder Probe singen wir das Begrüßungslied und am Ende ein Verabschiedungslied. Dazu trommeln wir. Jonas kann den Text – obwohl er noch nie bei

der Begrüßung mit im Raum war. Andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht sprechen können, lernen die Silben mit zu trommeln und erleben so ein neues Gefühl „Dazuzugehören.“

In der Kifrie Musiketage können Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen selbständig oder mit musikalischer und pädagogischer Unterstützung in einer Band proben, Schlagzeug und Gitarre in kleinen Gruppen spielen lernen und in Gruppen Musik machen. Mehrmals im Jahr präsentieren alle Gruppen ihre Musik auf Veranstaltungen. Es kommt nicht auf musikalisches Talent an – Musik machen wird als Sprachrohr, Kommunikationsmittel und Interessengemeinschaft gelebt und präsentiert.

Wir haben noch freie Plätze in folgenden Gruppen:

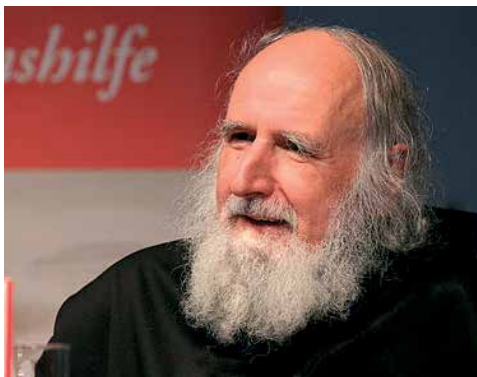
- Musik für Jugendliche ab 14 Jahren mit Behinderungen (Maraschickigruppe): donnerstags, 16.30 bis 17.30 Uhr,
- Mädchenband, für Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren: montags, 17.00 bis 18.00 Uhr,
- elektronisches Musikangebot für Jugendliche mit Behinderungen: montags, 14.00 bis 15.00 Uhr.

Kifrie Musiketage, Nachbarschaftsheim
Schöneberg e.V., Voralberger Damm 1,
12157 Berlin, Telefon: 03085403641,
Signalnachricht: 01631387313,
Kifrie-musiketage@nbhs.de,
<https://kifrie-musiketage.nbhs.de/>

Anja Henatsch

MEINE MUSIK-RITUALE – WIE MUSIK UNS VERWANDELT

Buchrezension Anselm Grün



Anselm Grün auf der Frankfurter Buchmesse 2015

Anselm Grün * 14. Januar 1945 in Junkershausen als Wilhelm „Willi“ Grün ist ein deutscher Benediktinerpater.

Die meisten Menschen kennen diese Momente: Man hört ein Lied, ein Musikstück, manchmal auch nur eine Melodie und schon verändern sich unsere Gedanken und unser Befinden.

In seinem Buch beschreibt der Benediktinerpater Anselm Grün eben diese Fähigkeit der Musik, unsere Gefühle und Gedanken positiv zu beeinflussen. Dazu gehört nicht nur Kraft und Freude zu schenken, sondern er beschreibt Musik auch als jene Macht, die es schafft, uns in schwierigen Lebenssituationen, wie zum Beispiel nach dem Verlust eines lieben Menschen, zu neuem Mut zu verhelfen. Auch bei der Bewältigung von Angst und Konflikten beschreibt Anselm Grün die Musik als wohltuendes Therapeutikum.

Seine Erfahrungen mit Musik schildert er anhand anschaulicher Beispiele in Form von konkreten Werken, die beim Lesen schnell dazu verleiten, sie anzuhören. So begegnen wir unter anderem Joseph Haydn, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy oder Johannes Brahms, aber auch Reinhard Mey und Konstantin Wecker.

Sein Buch über die heilende Kraft der Musik wurde auch als „aufbauend, kritisch, heilend, tröstend, stärkend, seelsorgerlich, politisch aufmunternd, spirituell nährend, lebensnah“ beschrieben. (Bärenreiter-Verlag)

Es ist ein wertvoller Ratgeber, der uns dazu ermuntert, inne zu halten und uns für eines der wunderbarsten Dinge auf dieser Welt Zeit zu nehmen: dem Musikhören.

Anja Zimmermann



Erschienen im Bärenreiter Verlag
ISBN: 9783761872482

ALLES HAT SEINE ZEIT....

Tschüss, Ade, Lebwohl, auf Wiedersehen Katharina Zelder-Hüske

„Abschiedsworte müssen kurz sein wie Liebeserklärungen!“ Sorry, lieber Herr Theodor Fontane, aber kurz können wir uns hier leider nicht fassen, doch mit der „Liebeserklärung“, das kriegen wir hin.

Liebe Katharina, 29 Jahre sind vergangen, als Du im Dezember 1995 als junger Mensch die großen Fußstapfen unseres Kantors Wolfgang Dinglinger füllen solltest. Das war damals bestimmt für Dich eine mächtige Herausforderung. Abermit Deiner riesengroßen musikalischen Begabung, mit Deiner Begeisterungsfähigkeit, Deinem Fleiß und Deinem großen Gottvertrauen hast Du diese Herausforderung bravourös und „klangvoll“ in unserer Paulusgemeinde erfüllt. Vorerst als Honorarkraft, dann warst Du ab 2001 100%ige Kirchenmusikerin bei uns und hast mit Freude, Spaß und großem Engagement die Kantorei, das Orchester, den Bläserchor und den Paulus-Kinderchor geleitet. Bei vielen, vielen wunderbaren Konzerten gabst Du „den Ton an“!



Foto: K. Böse

Von Deinen vielen Talenten, die Dir in die Wiege gelegt wurden, haben wir in der Paulusgemeinde immer wieder profitieren dürfen. Denn Du hast auch nie nein gesagt, wenn es darum ging, außerhalb Deiner offiziellen musikalischen Arbeit, für gute Unterhaltung und Freude in der Gemeinde zu sorgen. Unsere gemeinsamen Sketch-Auftritte, zum Beispiel beim „Tanz-in-den-Mai“ werden uns in Erinnerung bleiben.



Foto: K. Böse | Anne Fränkle und Katharina Zelder-Hüske
beim Sketch zum Tanz-in-den-Mai

„Spaß haben und anderen Spaß bereiten“, das hat uns mit Dir immer am meisten Spaß gemacht. Danke für alles, für Deinen Einsatz von Herz und Zeit, danke für diese tolle Zeit.

„Ein Abschied verleitet immer dazu, etwas zu sagen, was man sonst nicht ausgesprochen hätte“ lautet der philosophische Spruch von Michel de Montaigne.

Lass Dir deshalb heute hier sagen, dass wir dankbar sind, so einen liebenswerten und fröhlichen Menschen wie Dich in unserer Gemeinde-Mitte gehabt zu haben.

Auch nach Deinem Austreten aus dem Kantorinnen- Amt hast Du Dich nicht in Deine Komfortzone zurückgezogen, sondern hast Dich an anderer Stelle weiterhin in den Dienst der Paulusgemeinde gestellt: Du wurdest eine große Hilfe in der Küsterei.

Nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch den Besuchern und Besucherinnen bist Du stets mit Deiner Liebenswürdigkeit und Deinem freundlichen Lächeln begegnet. Du hast Dich ihrer Anliegen, sei es bei Fragen zu Taufen, zu Trauungen und zu Trauerfeiern, mit Empathie und Zugewandtheit angenommen. Vor allen Dingen werden wir Dein herzhaftes und ansteckendes Lachen vermissen. Noch können wir es alle kaum glauben, dass wir Dich in der Küsterei bald nicht mehr sehen werden. Wir sind uns aber ganz sicher, dass wir mit Dir in Kontakt bleiben werden.



Foto: privat | am Arbeitsplatz

Alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen für Dich, Deine Familie und Deinen beruflichen Neubeginn. Liebe Katharina, bleib behütet!

Im Namen des GKR und aller Mitarbeitenden
Anne Fränkle und Beate Michaelis

Musikunterricht in der Paulus Gemeinde

Ein Musikinstrument lernen macht Spaß, fördert Konzentration und Geduld, motorische und geistige Fähigkeiten und den emotionalen Ausdruck. Oliver Hafke, aktiver Musiker, Musikproduzent und Dipl. Instrumentalpädagoge (HfM Hanns Eisler Berlin) aus Lichterfelde gibt Unterricht im Bandproberaum der Paulusgemeinde. Oliver unterrichtet an verschiedenen Instrumenten (Saxophon, Klarinette, Flöte, Piano, Gitarre und Schlagzeug/Perkussion) in Jazz, Pop, Klassik,

Weltmusik. Improvisation, Notenlesen, Atemtechnik, Körper- und Fingerhaltung, Komposition, Interpretation, Musikproduktion mit Cubase, Ableton o.ä. Unterricht auf französisch und englisch ist möglich, ebenso Klavierbegleitung (Jazz und Pop) für Sängerinnen und Sänger oder Band-Coaching und Gruppenarbeit z.B. in einem Holzbläserensemble.

Kontakt:
ohafke@aol.com oder 0179-115 56 71.



Liedtext zu „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“ im Anhang des EG von 1905

Auf, auf, mein Herz, mit Freuden (EG 112)

Paul Gerhardt (1607-1676), der als der bedeutendste Kirchenlieddichter nach Martin Luther gilt, hinterließ rund 130 Lieder, von denen sich 26 im EG befinden. Gemäß der Liederkunde im Anhang des EG „zeichnen [diese] sich durch sprachliche Schönheit und Natürlichkeit aus; auf dem Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges spiegeln sie persönliches Gottvertrauen und christliche Heilserfahrung“.

Mit Johann Crüger und Johann Georg Ebeling traf Gerhardt auf zwei Komponisten, die mit ihren kongenialen Melodien wesentlich zur Popularität seiner Lieder beitragen. Johann Crüger (1598 -1662), der die Melodie zu Gerhardts Osterlied „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“ schrieb, war von Haus aus Theologe: Nachdem er das heute noch bestehende Berlinische Gymnasium zum Grauen Kloster besucht hatte, studierte er in Wittenberg Theologie. Als Musiker und Komponist war er hingegen Autodidakt und wurde dennoch zu einem der bekanntesten Komponisten von Kirchenliedmelodien.

Vergleichen wir die Passions- und Osterlieder des EG, so fällt auf, dass die ernstesten Passionslieder meist im Zweier- oder Vierertakt stehen, die fröhlichen Osterlieder dagegen im Dreiermetrum. So auch das Osterlied „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“, das im 6/4- bzw. 9/4-Takt steht. Verstärkt wird der tänzerische Charakter durch zahlreiche punktierte Noten und Sprünge.

Dabei ist das Lied inhaltlich alles andere als ein fröhliches Tanzlied – Triumphlied wäre wohl der angemessene Begriff. Der auferstandene Christus triumphiert über den Tod und damit über alles Dunkle: Trübsal, Unglück, Nacht, Not, Sünde und Hölle. Wer sich im Vertrauen auf seinen Sieg („Viktoria“) stellt, findet in ihm Geborgenheit: „Es tobe, was da kann, mein Haupt nimmt sich mein an, mein Heiland ist mein Schild, der alles Toben stillt.“

Der triumphierende Grundton des Textes findet auf musikalischer Ebene am ehesten Widerhall in der aufsteigenden Linie am Schluss: Es ist ungewöhnlich, dass ein (Kirchen-)Lied wie in diesem Fall auf seinem höchsten Ton endet.

Die Herausgeber des EG für die „Provinz Brandenburg“ aus dem Jahr 1905 haben sich offensichtlich weniger vom Inhalt als von der beschwingten Melodie leiten lassen, als sie entschieden, das Lied im Anhang unter der Rubrik „Geistliche Volkslieder“ aufzuführen. 120 Jahre später hat das beliebte Osterlied längst seinen Stammpplatz im Hauptteil des Gesangbuchs gefunden.

Dr. Cordelia Miller

MUSIK ALS „ZWEITSPRACHE“

Wie ist das möglich und was ist damit gemeint?

Musik ist seit jeher ein zentraler Bestandteil der menschlichen Kultur und begleitet uns in allen Lebensphasen. Vor allen Dingen für die kindliche Entwicklung spielt sie eine besondere Rolle. Bereits im Mutterleib nehmen Babys Geräusche und Rhythmen wahr und spätestens, wenn sie auf der Welt sind, reagieren sie auf verschiedene Musikklänge.

Diese „Klangsprache“ eröffnet den Kindern neben der „Wortsprache“ Wege, über das Musizieren zu kommunizieren. Es liegt daher nahe, dass Musik und Sprache eng miteinander verbunden sind. Musik regt zudem verschiedene Bereiche des Gehirns an und fördert so die kognitive Entwicklung von Kindern. Auch die sozialen Fähigkeiten und das Miteinander wird durch das gemeinsame Musizieren gefördert. Sie lernen somit wie wichtig es ist auf andere zu achten und wortwörtlich auf sie zu hören. Kinder, die Musik machen oder singen, gewinnen an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Die Möglichkeit, sich durch Musik auszudrücken und von anderen gehört und geschätzt zu werden, stärkt das Selbstwertgefühl und fördert ein positives Selbstbild.

Kinder sind fasziniert, wenn in der Musik Themen behandelt werden, die ihnen bekannt und wichtig sind. Alles, was mit der Lebenswelt der Kinder zu tun hat, besitzt das Potenzial zu begeistern.



Musik spielt demnach im Alltag von Kindern – meist in Kombination mit Bewegung – eine enorm wichtige Rolle. Ganz gleich, ob innerhalb der Gruppe gesungen oder mit einfachen Instrumenten musiziert wird, es hat einen positiven Effekt auf die motorische Entwicklung.

Musik kann demnach als wortlose Weltsprache gesehen werden. Sie ist universell und wird von allen Menschen gleichermaßen gesprochen. Durch sie besteht die einmalige Chance, Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zu verbinden. Selbst wenn der Text nicht verstanden wird, kann die Melodie Emotionen wecken.

Durch das Erlernen von Musik aus verschiedenen Kulturen entwickeln Kinder ein breiteres kulturelles Bewusstsein und eine Wertschätzung für kulturelle Vielfalt. Das ist ein wichtiger Schritt, wenn es um das Thema Toleranz, Integration und Inklusion geht.

Sandra Gehrman

WINTERHILFE FÜR CHARKIW: 16.000 EURO ÜBERREICHT – DANK AN ALLE!



Unsere Gemeinde zieht anlässlich des Jahrestages des russischen Überfalls Bilanz unserer zweiten Winter-Kampagne für die Ukraine und überreicht mehr als 16.000 € an die Städtepartnerschaft Charkiw. „Wir sind tief bewegt von diesen Zeichen der Menschlichkeit“, erklärt Pfarrerin Rebekka Luther. Auch die Bandbreite hat die Gemeinde überrascht: „Einstellige Gaben, dreistellige bis hin zu einer Großspende von 3.000 €*, und das von Gemeindemitgliedern ebenso wie von Menschen weit über Paulus hinaus“, erläutert Claudia Zier, Vorsitzende des Gemeindegemeinderats.

„Für die Opfer des russischen Angriffskrieges ist jeder Spenden-Euro sowohl konkrete Überlebenshilfe als auch Hoffnungsschimmer“, ist sich die Koordinatorin der Kampagne Katja Barloschky sicher. Mit den Spenden

- konnten Ehrenamtliche in Wyssokij, Charkiwier Region, Kinder und binnengeflüchtete vereinsamte Senioren zu Weihnachten beschenken;

- werden dringend benötigte, frische Lebensmittel für die Versorgung vor Ort gekauft;
- wird die Instandsetzung der Karasin-Universität Charkiw nach den Zerstörungen durch russische Bomben gefördert.

Olga Pischel vom Städtepartnerschaftsverein, der die Spenden weiterleitet und ihre Verwendung begleitet, ist beeindruckt vom Engagement der Gemeinde: „Paulus hilft, dass der Glaube an die Menschen auch in unserer Partnerstadt Charkiw trotz Bombenregens nicht erlischt.“ Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügigen Gaben – auch denjenigen, die wir gar nicht kennen und denen wir deshalb keinen Spendenbrief schicken können und werden weiter berichten. Und auch allen, die sonst geholfen und unterstützt haben, gilt unser Dank.

*Die Paulusgemeinde dankt der Unternehmerin Alexandra Knauer für diese Spende

EHRENAMTSFEST

Wir sagen Danke!

Herzliche Einladung zum
Ehrenamtsfest
am 12. April 2024

im Paulus-Zentrum

- 18.30 Uhr Ankommen mit Sektempfang
 19.00 Uhr Buffet, Programm und gute Laune
 21.30 Uhr Ein Segen für die Nacht!



Ehrenamt: unbezahlt, unbezahlbar, nicht umsonst

WOHNUNGSSUCHE

Im April 24 werde ich 86 Jahre alt, die Versorgung von Haus und Garten fällt mir täglich schwerer. Deshalb möchte ich in meine Eigentumswohnung, die sich im Erdgeschoss in Lichterfelde befindet, ziehen.

Dort wohnt aber seit 14 Jahren eine zuverlässige, noch berufstätige, alleinstehende Dame, die ich nicht auf die Straße setzen kann. Wer kann mir helfen, für sie eine Zwei-Zimmer-Wohnung zu finden?

Wer weiß, wo jemand auszieht?

Kontakt unter Tel: 030/ 8344688 oder
 E-Mail: ellen.schnedler@gmx.de
 Ellen Schnedler



**Ein toter Guru. Ein inhaftierter Rabbi.
 Ein hessischer Kommissar auf Rettungsmission**

**Am 20. April 2024 um 18.00 Uhr
 in der Dorfkirche**

Eintritt: 10,00 €

Die Karten sind ab sofort in der
 Buchhandlung Friebe erhältlich.

Kaiser-Wilhelm-Str.1 | 12247 Berlin
 Telefon: 030/7723230
 buchhandlungfriebe@t-online.de



MUSIK IST TRUMPF!

Ob piano oder forte, Töne sagen mehr als Worte. Was wäre unser Leben, würde es Musik nicht geben?

„Hör mal Schatz, sie spielen unser Lied“, wie oft ist dieser Satz wohl schon gesagt worden. Aber nicht nur Liebende verbindet ein gemeinsames Lied oder eine Melodie, viele Erlebnisse und Ereignisse tragen wir selbst musikalisch in uns. Wir hören ein paar Töne, vier fünf Akkorde oder den Refrain eines Liedes und schon beginnt ein Film in unserem Kopf abzulaufen, ein Film mit dem Titel „Erinnerung“. Wir Oldies können davon ein Lied singen. Musik wird immer Trumpf im Leben sein! Das war schon vor uns so und so wird es auch nach uns bleiben.

Es gibt zahlreiche Lieder, die wir aus unserer Kindheit kennen und noch heute mitträllern können. „Wenn ich ein Vöglein wär“, „Der Mond ist aufgegangen“, „Weißt Du wieviel Sternlein stehen“ oder „Bruder Jakob“. Bestimmt fallen Ihnen noch viel mehr ein. Wie wärs mit „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“? Das ist das Lied, wo jede Wiederholung mit einem anderen Vokal besetzt wird. Mein absoluter Hit war das wunderbare und auch von meinen Kindern so geliebte Schlaflied „LaLeLu, nur der Mann im Mond schaut zu, wenn die kleinen Babys schlafen, drum schlaf auch du!“ Es lief in Dauerschleife in unserem „Kinder-Gute-Nacht-Schlaf-schön“-Programm.

Sie erinnern sich? Heinz Rühmann hat es 1955 soooo wunderschön interpretiert. Solche Erinnerungen zaubern uns doch einfach ein Lächeln in die Gesichter. Bewahren wir doch diese Lied-Schätze und freuen uns darüber, dass sie weitergegeben werden.

Mit unseren bekannten Volksliedern nostalgieren wir auch gerne in unserem Mittwoch-Seniorenkreis (immer von 15.00 bis 16.30 Uhr). Das macht Spaß und verschafft uns eine vergnügliche Atmosphäre. So besingen wir auch fröhlich und nicht leise unser wöchentliches Mittwoch-Nachmittags-Motto:

„Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht. Pflücket die Rose eh sie verblüht.

Man schafft so gern sich Sorg und Müh, sucht Dornen auf und findet sie und lässt das Veilchen unbemerkt, das dort am Wege blühet.

Freut euch des Lebens...

(Johann Martin Usteri, 1763 bis 1827)

Das Lied ist deshalb so beliebt, weil es eine einfache Wahrheit ausspricht: Mensch denke daran, dass das Lebenslämpchen nicht ewig glüht. Deshalb vertue deine Zeit nicht mit nichtigen Dingen, die dir das Leben schwer machen. Wenn du eine Rose anschaust, schau nicht nur auf ihre Dornen. Und gib acht beim Schauen, dass du nicht die kleinen Veilchen am Wegesrand übersiehst. Sie flüstern uns mit zartem Stimmchen zu, übersieh uns nicht, sonst siehst du nicht, wie schön trotz allem das Leben ist. Und, achte doch

viel mehr auf die kleinen Dinge um dich herum. Sonst entgehen dir viele schöne Dinge.

Wenn wir im Seniorenkreis gemeinsam singen, achten wir besonders auf die schönen alten Texte. Sie haben uns auch heute noch viel zu sagen.

Unser Gedächtnis trainieren wir beim heiteren Liederraten. Wie textsicher sind Sie? Schauen Sie selbst: Zu welchen bekannten Frühlingsliedern gehören folgende Liedzeilen:

Lied 1....gehst du nicht bald nach Haus, lacht dich der Kuckuck aus...

Lied 2....der Pfau mit seinem bunten Schwanz macht mit der Braut den ersten Tanz...

Lied 3....und lass mir an dem Bache die kleinen Veilchen blüh'n!....

Lied 4.... Das klang so schön und lieblich, so schön, von fern und nah...

Na, dieses Duett kennen Sie bestimmt.

War's schwer oder konnten sie gleich losschmettern? Die Lösungen finden Sie auf Seite 24. Aber nicht schmulen.

Nach der Arbeit kommt nun das (Witz)-Vergnügen:

„Auf einer Feier möchte die Gastgeberin zu später Stunde ein Lied vortragen: „Ich werde jetzt am Brunnen vor dem Tore singen“. Meint ein Gast „Ziehen Sie sich aber was über, draußen ist es ganz schön kalt.“ Haha!

Ich habe noch einen, weise aber darauf hin, dass es sich hier um keine Selbstbiographie handelt: „Der kleine Niki kann nicht einschlafen. „Soll ich ihn in den Schlaf singen?“ überlegt die Mutter.

„Warte lieber noch“, beschwichtigt sie der Vater, „versuch's erst mal im Guten.“ Haha!

Ich liebe Musik sehr. Schon als Kind wurde um mich herum viel gesungen. Heute noch ist ein Tag erst dann vollständig, wenn ich ihn gesungen habe. Ohrwürmer sind deshalb keine lästigen Viecher für mich, ich singe einfach laut gegen sie an oder...mit ihnen mit. Ja, mit den Nachbarn klapp't's trotzdem sehr gut.

Nun kommt mein Schluss und mit ihm das Beste: Das Dankeschön an Gott, für diese singende, klingende Welt, die er – trotz der vielen schrägen Misstöne – immer noch bewahrt.

Gott möge uns Harmonie auf Erden schenken. Harmonie, die nicht Einklang bedeutet, sondern Zusammenklang. HERR erhöere uns!

Ich wünsche Ihnen und allen, die mit und bei Ihnen sind, einen gesegneten und klangvollen April. Bleiben Sie zuversichtlich, sangesfreudig und weiterhin Gott befohlen!

Ihre Anne Fränkle



AUF DER SUCHE NACH FRIEDEN

Kinderreise nach Kirchmöser an der Havel
Für Kids von acht bis zwölf Jahren
Montag bis Freitag, 19. bis 23. August 2024

Alle Kinder auf der Welt brauchen Frieden, um gesund und glücklich aufzuwachsen. Doch wie findet man eigentlich Frieden? Wie kann ich Freundschaft mit anderen schließen? Ob wir den Frieden vielleicht in unseren Herzen entdecken können? Wir finden es heraus bei Spielen, Singen, Schatzsuche und kreativen Aktionen! Natürlich lernst Du auch neue Freunde und Freundinnen kennen.

Wir reisen mit der Bahn und übernachten in der Familienferienstätte St. Ursula, Gränertstraße 27, 14774 Brandenburg an der Havel/Kirchmöser.
Die Kosten für Übernachtung, Vollverpflegung, An- und Abreise betragen 170 € (150 € für Geschwister).

Wenn Deine Eltern Schwierigkeiten haben, den vollen Teilnahmebeitrag zu bezahlen, können sie sich bei uns melden. Wir können gern eine Kostenreduzierung verabreden.

Alle Mitreisenden sind mit ihren Eltern eingeladen zu einem Vorbereitungstreffen am Montag, 08. Juli 2024 um 16.00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben).

Wenn Du Lust hast mitzufahren, dann melde Dich bis zum **17. Mai 2024** über den AnmeldeLink an:
www.kirchenkreis-steglitz.de/kinderreise
Wir freuen uns auf Dich!

Silvia, Jasper, Marlene, Sabine, Nina und Gila.

Weitere Infos:
Evangelischer Kirchenkreis Steglitz
Büro Arbeit mit Kindern
Stefanie Elfendahl
Telefon 030 83 90 92 260
elfendahl@kirchenkreis-steglitz.de,
Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin
www.kirchenkreis-steglitz.de



NEUE RECHTE

Erkennen – Aufstehen – Handeln | Veranstaltungsreihe gegen Rechts



Donnerstag, 18. April 2024
von 18.30 bis 20.30 Uhr
 Ev. Dreifaltigkeits-Kirchengemeinde
 Gallwitzallee 6 | 12249 Berlin-Lankwitz

Argumentationstraining zum Umgang mit rechtsextremen und rassistischen Äußerungen

Rechtsextreme und rassistische Aussagen lösen oftmals Unsicherheiten über das angemessene Verhalten und die notwendigen Reaktionen aus.

Wer ihnen wirksam begegnen will, sollte inhaltlich gut vorbereitet sein, die Situation adäquat einschätzen können und sich der Spielräume und Grenzen des eigenen Handelns bewusst sein.

Das Argumentationstraining der Mobil- Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) will inhaltliches und methodisches Handwerkszeug zum angemessenen Umgang zur Verfügung stellen und dadurch die Verhaltenssicherheit stärken. Die Teilnehmenden sind eingeladen, vorab anonym persönliche Erfahrungen einzubringen. Ausgehend von diesen Erfahrungen werden in Rollenspielen Gegenargumente erarbeitet und angemessene Handlungsstrategien spielerisch erprobt.

Sie können sich auch ohne Erfahrungen anmelden, um zu lernen, wie Sie zukünftig vorgehen können.

Anmeldung erforderlich bis **08. April 2024** (max. 20 Personen):
integration@kirchenkreis-steglitz.de,
 Mobil 0157 80 899 699

08. MAI Gedenkfeier an der „Säule der Gefangenen“

Die Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V. lädt am Mittwoch, dem 08. Mai 2024 ab 11.30 Uhr zur Gedenkfeier an der „Säule der Gefangenen“ ein (Wismarer Str. 26-36, 12207 Berlin).

Ab ca. 13 Uhr gibt es im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf (Ostpreußendamm 64, 12207 Berlin)

die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss oder einer Tasse Kaffee über die Arbeit des Vereins zu informieren und auszutauschen.

Annette Pohlke



Die „Säule der Gefangenen“ erinnert an das KZ-Außenlager Lichterfelde, das sich von 1942 bis 1945 dort befand.

KLANGVOLLE UMWELT

„Das ist Musik in meinen Ohren“ – ein Ausspruch des Wohlgefallens, der im übertragenen Sinne der Ausspruch auf eine positive Nachricht ist. Musik ertönt in allen Stilrichtungen und allen Lautstärken. Musik sind Klänge, Töne und Geräusche. Letzteres dürfte tendenziell dem Unangenehmen zugeordnet werden. Die Steigerung dessen wäre der Lärm. Und Lärm erzeugt Stress.

Bei meinem letzten Philharmoniebesuch verließ ich den Saal tatsächlich gestresst. Das dargebotene Programm empfand ich als für zu laut und zu schrill. Ich fühlte mich lärmbelästigt und gestresst. Zusammengefasst: Obwohl es sich um klassische Musik handelte, war es im Grunde Lärm. Warum? Da die Lautstärke zu oft über 50 dB lag. Rasch recherchiert kam ich zu dem Ergebnis, dass mein Besuch im Konzert eine akustische Umweltverschmutzung war. Auch der Blick auf die entsprechenden Seiten im Netz, ob WHO, diversen renommierten Gesundheitsseiten oder Umweltbundesamt ergab kein anderes Ergebnis. Überschreiten die an das Ohr dringenden Schallwellen das gewisse Maß, hat das negative Folgen.

Im Falle des Konzertbesuches kann ich zukünftig darauf achten, welches Programm ich mir zu Gemüte führe. Aber wie sieht es eigentlich im Alltag aus? Gibt es Geräusche, die ich vermeiden kann? Nicht nur zu meinem Wohle – sondern zum Wohle aller? Ja, in der Tat. Mein Beitrag zur Geräusch- und Lärmverminderung im Alltag ist z.B. die Benutzung des Fahrrades und das zu Fuß gehen. Zu Hause habe ich elektrische Küchengeräte, soweit wie es geht, verbannt. Die Wohnung ist teppichbefreit. Der Staubsauger als unzumutbare Geräuschquelle fristet sein Dasein in einer dunklen Ecke in der Kammer. Läufer und kleine Teppiche sind rasch ausgeklopft, die Dielen erstrahlen nach regelmäßiger Pflege mit Wasser und Wischmop in neuem Glanze – und das alles auf leisem Geräuschniveau. Und damit es beim Putzen und Wischen nicht zu leise wird, pfeife ich ein Frühlingslied vor mich hin.

Quelle: https://de.freepik.com/fotos-premium/zwei-singende-und-singende-voegel-auf-einem-ast_47536097.htm

Antje Jörns



Foto: pixabay, Robin, europäisches Rotkehlchen



Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern
im Monat April



TAUFFEST IN PAULUS

„HOCH HINAUS!“

Einladung zur Taufe und Taufferinnerung im Gottesdienst am **23. Juni um 11.30 Uhr**. Wer bereits getauft ist, kann in diesem Gottesdienst die Erinnerung daran auffrischen, Freude und Kraft des getauften Seins ganz bewusst spüren. Und wer noch nicht getauft wurde, hat an diesem Tag die Gelegenheit zu erfahren, was es mit diesem einmaligen Nass auf sich hat.

Der Gottesdienst beginnt um 11.30 Uhr in der Pauluskirche. Anschließend gibt es einen Empfang vor der Kirche mit Kaffee und Kuchen.

Wer sich oder sein Kind taufen lassen möchte oder erstmal Fragen dazu hat, kann sich in der Küsterei melden oder bei einem von uns.

Herzlich laden ein
Rebekka Luther, Björn-Chr. Sellin-Reschke

PAULUS KNÜPFT MIT AM NETZWERK DER WÄRME

www.netzwerkderwaerme.de



Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr

Paulus-Forum

mit Anne Fränkle, Helga Setzchen, Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im

Monat, 15.30 Uhr

Paulus-Forum

mit Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis

Montag, 18.30 Uhr

bei Familie Ost

ost@paulus-lichterfelde.de

Bibelgespräch

Tag und Uhrzeit n.V.

Nähereres unter: ost@paulus-lichterfelde.de

[paulus-lichterfelde.de](mailto:ost@paulus-lichterfelde.de)



Spielenachmittag

Donnerstag

15.00 bis 17.00 Uhr

Paulus-Café

11. + 25. April | 23. Mai

13. + 27. Juni

Claudia Mehlhorn

Telefon: 833 04 25 |



Erzähl-Café für Senioren

Donnerstag,

15.00 bis 17.00 Uhr

Paulus-Café

04. + 18. April | 02. + 16.

Mai | 06. + 20. Juni

Sabine Karg

sabinekarg23@outlook.de



Gymnastikgruppe

Montag,

12.30 bis 13.30 Uhr

Paulus-Zentrum | Saal

Charlotte Dellmann



Café Handgestrickt

Mittwoch,

16.00 bis 18.00 Uhr

Paulus-Zentrum

Für alle, die Stricken

erlernen oder ihre Strick-

kenntnisse verbessern

wollen.



Paulus-Café

Dienstag

09.00 bis 12.00 Uhr



FrauenZimmer

Freitag, 18.00 Uhr

Paulus-Zentrum

Raum Junia

19. April | 12. Juli

06. Dezember



Orchester

Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
 Paulus-Zentrum / Saal
 Prof. H. J. Greiner

Bläserchor

Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
 Grüner Saal über der Kita
 Clemens Mai

Kantorei

Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
 Paulus-Zentrum / Saal
 Dr. Cordelia Miller

Gospelchor

Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
 Paulus-Zentrum / Saal
 Edgar Strack

Singkreis

Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
 Paulus-Zentrum / Saal
 Dr. Cordelia Miller

Flötenkreis

Montag, 15.00 bis 16.30 Uhr
 Paulus-Zentrum /Raum
 „Philemon“
 Gila Freiesleben



Gospel Rackers

Kinder-Chor
Dienstag
16.00 bis 17.00 Uhr
 Paulus-Zentrum
 Raum Junia
 Antje Ruhbaum

Väter-Kinder-Chor

Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
 im Anschluss an die
 Familienkirche
 Dr. Cordelia Miller

Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal
 Gr. I Montag,
 16.15 bis 17.30 Uhr
 Gr. II Montag,
 17.45 bis 19.00 Uhr,
 Gr. III Donnerstag,
 16.15 bis 17.30 Uhr,
 Gr. IV Donnerstag,
 17.45 bis 19.00 Uhr



**Spielkids für Kinder
 von 5 bis 8 Jahren**

Mittwoch,
16.00 bis 17.30 Uhr
 Paulus-Zentrum / Saal
 Marina Höflich
 Termine bitte erfragen



**Samstagskids für Kinder
 von 7 bis 10 Jahren**

Samstag
11.00 bis 13.00 Uhr
 Paulus-Zentrum / Saal
 20. April | 25. Mai
 Rebekka Fiebig und
 Marina Höflich

Jugendkeller

Montag + Donnerstag
17.30 Uhr
open friday
once the month
ab 18.00 Uhr

Meditationsabende

Paulus-Zentrum / Raum Junia

04. April	Pfr. Sellin-Reschke
18. April	Oliver Kintzel
02. Mai	Oliver Kintzel
16. Mai	Pfr. Sellin-Reschke
06. Juni	Pfr. Sellin-Reschke
20. Juni	Oliver Kintzel

Taizé-Andacht

Mittwoch, 18.00 Uhr | Dorfkirche

03. April	Pfr. Sellin-Reschke
15. Mai	Pfn. Luther

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr | im Saal

28. April | 05. + 26. Mai | 09. Juni

Kirchen-Kaffee

21. April | 05. Mai | 07. Juli

nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst

Ökumenische Klimagebete

mittwochs,
18.00 Uhr

oekumenische-initiative@ev-johannes.de

Besondere Termine

12. April	Ehrenamtsfest
07. Mai	Seniorengedächtnistag
15. Juni	Sommerfest
23. Juni	Taufest
29. Juni	Sommerserenade
08. August	Dorfkirchensommerfest

Hier die Lied-Lösungen von Seite 16/17:

1. Winter ade
2. Die Vogelhochzeit
3. Komm lieber Mai und mache...
4. Ein Kuckuck und ein Esel

Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,

Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin

T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.
Wir begleiten Sie dabei.

MALERMEISTER

CHRISTIAN RIEDLBAUER

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316
12205 Berlin (Lichterfelde)



sabinekarg23@outlook.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.



▲ Mehr auf
unsere
Webseite

TAG UND NACHT
030 751 10 11

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers

Tel. 214 36 35

Ralf Richter **Bauausführungen GmbH**

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 / 7412170 Fax: 030 / 74203507

Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten



DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!

Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

ivd

Gardinenhaus in Lichterfelde
HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de




Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Sternberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

CENTRAL  **APOTHEKE**

JUDIT GOTTWALD
WIR BIETEN IHNEN KOMPETENTE UND
FREUNDLICHE BERATUNG
IN ALLEN FRAGEN RUND UM IHRE
GESUNDHEIT

TEL. 834 20 46
HINDENBURGDAMM 94 A
(GEGENÜBER VOM KLINIKUM)
BERLIN-LICHTERFELDE

Physiotherapie Esche
Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin
täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr

Tel.: (030) 833 56 53

www.blickfang-berlin.de

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE

UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.
 UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so erstmalig in Berlin. Wir nehmen uns Zeit bei Ihrem Termin unter 030/772 37 26.

Einführungsangebot: Neues, erweitertes Augenscreening 39,- €

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Dr. med. Robert Khuri Elyas

**Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho**

Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
 Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Oberarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie habe ich mich jetzt niedergelassen. Mein Schwerpunkt ist die konservative Therapie. Termine können telefonisch oder online vereinbart werden.





Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTIVUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

 84 38 95 0

www.schnoorimmobilien.de



IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR





IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Matthias Gutsche

Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin

Tel. 772 61 62

www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Steuererklärung für Ruheständler*innen

Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin

Telefon 030 - 767157-906

info@berg-fricke-stb.de

Be
Brilliant™

**WENN
AUFLADBAR
UNSICHTBAR WIRD**

„WELTNEUHEIT“ – Hier erhalten Sie Informationen.



Silk Charge&Go IX



DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

Ihr Kiezakustiker in Lichterfelde Ost
Inhabergeführt

Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin (gegenüber LIO)

Tel. (0 30) 81 00 12 80

www.DIE-HOERWELT.de

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.



Wenn Sie nicht zu uns kommen können,
kommen wir auch
gerne zu Ihnen
nach Hause.



Gemeindebüro, Hindenburgdamm

101/101a, 12203 Berlin | Monique Hanowski
 Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
 Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
 info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin

Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
 Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
 luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke
 Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
 Sprechzeiten:
 nach telefonischer Anmeldung
 sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
 miller@paulus-lichterfelde.de
 kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
 meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92
 pgafränkle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
 hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Jolanta Mundzia
 Tel. 84 49 32 15
 kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
 kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Katja Barloschky, Michael Dannehl,
 Pfn. Rebekka Luther, Kai Meudtner,
 Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,
 Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,
 Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph
 Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),
 Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress,
 Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)

Rebekka Fiebig und Sabine Ost
 (beide Vorsitzende)
 beirat@paulus-lichterfelde.de



UNSERE SPENDENKONTEN

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West

IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99

Wichtig ist der Spendenzweck:

Paulus – Lichterfelde + Zweck!

z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.

IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.

IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.

IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.

IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
300,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!



Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 10-mal im Jahr mit einer Auflage
von 1.500 Exemplaren.

Mit vollem Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des GKR oder der Redaktion
wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist
B.-Chr. Sellin-Reschke.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke

Titelbild: brgf auf Freepik

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
die Juni-Ausgabe ist der **28.04.2024**
redaktion@paulusbrief.de

Gottesdienst im Seniorenheim

Haus Rothenburg

Herwarthstraße 15, 12207 Berlin
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald
23. April

Seniorenzentrum Bethel

Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald
17. April

GOTTESDIENSTE IM APRIL

Montag, 01.04. Ostermontag	Petruskirche 11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst Pfn. Hornschuh
Mittwoch, 03.04.	DK 18.00 Uhr	Taizé-Andacht Pfr. Sellin-Reschke
Sonntag, 07.04. Quasimodogeniti	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. i. R. Helmert
Sonntag, 14.04. Misericordias Domini	PK 11.30 Uhr DK 18.00 Uhr	Familienkirche Pfr. Sellin-Reschke und Kita Roonstraße Abend-Gottesdienst mit Abendmahl Pfn Luther
Sonntag, 21.04. Jubilae	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee Pfr. Sellin-Reschke
Sonntag, 28.04. Kantate	PK 10.00 Uhr PK 11.30 Uhr	Gottesdienst Pfn. Luther mit Kantorei Familienkirche Pfn. Luther
Sonntag, 05.05. Rogate	DK 10.00 Uhr Saal 11.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Luther Familienkirche

Paulus-Markt Antiquariat



Öffnungszeiten: Mo von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr | Mi von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

PK = Pauluskirche | DK = Dorfkirche | Bach = Johann-Sebastian-Bach Gemeinde | Joh = Johannesgemeinde

Musik bei Paulus

Freitag, 26. April 2024, 18 Uhr

Streichtrio



Streichtrios von Ludwig van Beethoven,
Franz Schubert und Gideon Klein

Mika Yonezawa, Violine
Kim Esther Roloff, Viola
Kleif Carnarius, Violoncello

Eintritt frei - um Spenden
wird gebeten

Dorfkirche,
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde

